

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 47

Illustration: Greislaufstörung
Autor: Croissant, Eugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

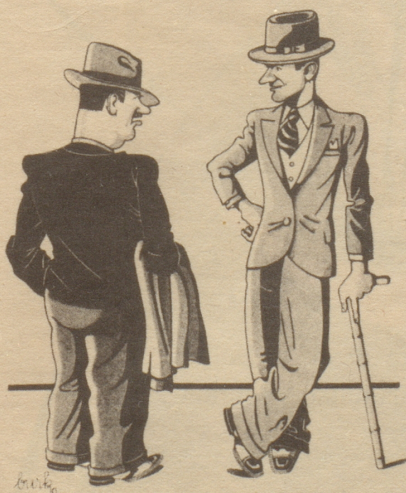
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heran, und Braunwald dachte: Es fñgt sich wunderbar! AnschlieÙend an den Kondukteur kann ich Frau Tanner den neuesten Witz erzählen. Aber ungluckseligerweise gab es zwischen Frau Tanner und dem Kondukteur eine erregte Auseinandersetzung wegen der Zonen-grenze, die Frau Tanner nach Meinung des Kondukteurs überfahren haben sollte. Er zwang Frau Tanner, noch ein weiteres Billet zu lösen. Immerhin begann Braunwald, nach Beendigung des aufgeregten und ziemlich lauten Disputes: «Apropos – Kondukteur! Kennen Sie schon den neuesten Witz? Da fährt eine Dame mit ihrem Hund in der Eisenbahn und es kommt ein stotternder Kondukteur herein ...» Frau Tanner zischte: «Hören Sie auf mit dem Witz, wenn ein Kondukteur in ihm vorkommt! Von den Kondukteuren habe ich jetzt genug! Kein Wort weiter!» Und Herr Braunwald dachte erschüttert: Ausgerechnet einen Witz muÙte ich mir merken, auf den alle Leute und sogar die Hunde so sauer reagieren.

Es gab für Herrn Braunwald noch eine letzte Chance, seinen Witz an den Mann zu bringen, und zwar der Chef. Oh, er haÙte diesen Leuteschinder aus dem Grunde seines Herzens, er wich ihm aus, wo es nur ging. Aber wegen dieses Witzes, des ersten, den er sich gemerkt hatte, suchte Braunwald den Chef in dessen Bureau auf. Er fragte irgendetwas Beilufiges, um dann plötzlich zu beginnen: «Kennst der Herr Chef schon den neuesten Witz?» Der Chef winkte ab: «Moment, Braunwald, bevor Sie mir den neuesten Witz erzählen, erzähle ich Ihnen den allerneuesten.» Und dann erzählte der Chef den Witz mit der Eisenbahn, der Dame, dem Hund und dem stotternden Kondukteur.

Herr Braunwald litt Qualen, aber kann man seinen Chef beim Erzählen eines Witzes mit den Worten unterbrechen: «Kenn' ich schon! Kenn' ich schon! So



«Und wie gaats im Eheschtand?»
 «Ich ha mi la scheidet!»
 «Hasch nid lang usghalte!»
 «Aber viel ...!»

einen Bart!» Zuletzt muÙte sich Braunwald sogar totlachen und versichern: «Ausgezeichnet! GroÙartig, Herr Chef! Den muÙ ich mir merken.»

Der Chef, sehr stolz über seinen Erfolg, meinte herablassend: «So! Und jetzt erzählen Sie Ihren Witz!»

Herr Braunwald sagte: «Ich hab ihn schon wieder vergessen.»

Worauf der Chef meinte: «Macht nichts, Braunwald. Sie sind ja ein bekannter Witzetrottel.»

Wilhelm Lichtenberg

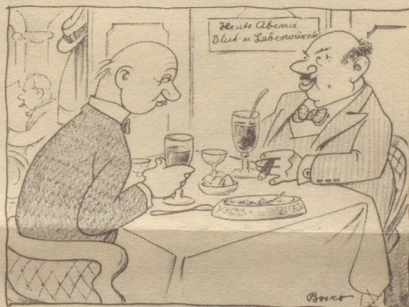
Es herbschtelet

Das Buchenlaub fällt von den Bäumen, Herr Bucher fällt vom Duffti ab. Die Bäume fangen an zu träumen, Der Duffti, der sei böse drab. WS

Definition

- - - Mode ist, wenn der Vater zum Frühschoppen geht! - - -

(He, woll, Herr Lehrer, d Muetter seit amigs, das sig e Saumodel!) Brun



«Zu miiner Ziit hät me de Wii und s Bier ghaa zu Trinkzwecke, hut hatmes zu Schtuurzwecke!»

Chanson zur Kino-Orgel

(Der westschweizerische Lichtspieltheater-Verband verbietet seinen Mitgliedern seit Jahren, die schweizerische Filmwochenschau vorzuführen.)

Wir Herren aus der Romandie,
 Wir haben einen harten Grind.
 Wir spielen Schweizerschauen nie,
 Weil die für uns zu urchig sind.

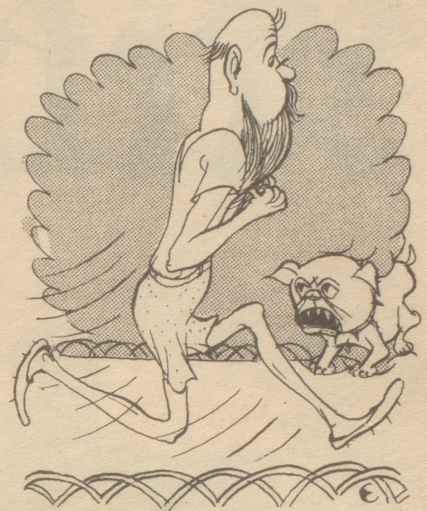
Wir lieben fremde Ordensbruste,
 Fanfaren-, Horn- und Ueberschall,
 Und wie Graf X die Diva kuÙte,
 In Monaco, am Lumpenball.

Und Modegirls im Neglige,
 Und will das einer nicht und führt
 Die Schweizerware auf, parbleu!
 Dann wird er eben boykottiert.

Dann ruhen seine Polsterstuhle,
 Dann kriegt er keine Filme mehr,
 Dann streiten nimmer zwei Gefühle
 Auf seiner Leinwand hin und her.

Das machen wir mit dem Verband,
 Und der ist mächtig, stark und schlau
 Und so ein Stücklein Vaterland –
 Auch ohne Schweizer Wochenschau.

Robert Daster



Greislaufstorung

Streng geheim!

Irgend ein eidgenössisches Amt interessiert sich für irgendwelche spezielle Fragen. Um sich über den gesamten Komplex eine Meinung bilden zu können, wurde eine Expertenkommission beauftragt, ein Gutachten auszuarbeiten. Dieses Gutachten wurde eingereicht, sein Empfang durch das Amt aber nie bestätigt. So reiste denn, geraume Zeit nach der Einreichung der Schrift, ein Mitglied der Expertenkommission nach Bern, um sich nach dem Schicksal dieser Arbeit zu erkundigen. Wie groÙ war aber sein Erstaunen, als er auf einem Tisch im Büro des Direktors dieses Amtes eine ziemlich groÙe Anzahl vervielfältigter Exemplare dieses Gutachtens liegen sah. Mit einem etwas vorwurfsvollen Unterton in seiner Stimme erkundigte er sich, weshalb man ihm denn kein solches Exemplar zugestellt hätte. Worauf ihn der Direktor höflich aber bestimmt aufklärte: «Dieses Gutachten ist streng geheim!» sh

In nächster Nummer:
 Die Folgen unseres Wettbewerbes

Spliffen

Weise und Narren sind immer zerstreut, die einen aus UeberfluÙ, die anderen aus Mangel an Gedanken. KI

